



**peace brigades international
Deutscher Zweig e. V.**

Bahrenfelder Straße 101a | D-22765 Hamburg
Fon +49 (0) 40-3 89 04 370 | Fax +49 (0) 40-3 89 90 437 29
info@pbi-deutschland.de
www.pbi-deutschland.de

Kurzporträt peace brigades international – Deutscher Zweig e.V.

peace brigades international – Deutscher Zweig e.V. ist eine von 16 Ländergruppen weltweit und damit Teil von peace brigades international. Dabei verwaltet und koordiniert die Geschäftsstelle in Hamburg die gesamte (ehrenamtliche) Arbeit der deutschen Ländergruppe und bildet ferner die Schnittstelle zur internationalen Ebene von pbi. 1985 entstand in Trier die nationale Kontaktstelle von pbi, die seit 1991 ein anerkannter, gemeinnütziger Verein ist. Seit November 1995 befindet sich die Geschäftsstelle in Hamburg. pbi – Deutscher Zweig e.V. wird zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen, Freiwilligen und PraktikantInnen getragen. Sie engagieren sich bundesweit in Regional- oder themenbezogenen Arbeitsgruppen, treten einen Freiwilligendienst im Ausland an oder helfen direkt in der pbi-Geschäftsstelle.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von pbi – Deutscher Zweig e.V. ist die Projekt- und Freiwilligenbegleitung. Die MitarbeiterInnen der Projektbegleitung akquirieren Mittel und stellen Anträge für staatliche und kirchliche Zuschüsse, um die Finanzierung der Auslandsprojekte, Inlandsarbeit, Personalanwerbung und Entsendung von Freiwilligen zu gewährleisten. Zudem informiert und berät pbi InteressentInnen über den Einsatz im Projektland. Die Freiwilligen werden vor, während und auch nach ihrem Dienst betreut. Das wird unter anderem umgesetzt, indem der komplette Bewerbungsprozess begleitet wird, die Freiwilligen für den Auslandseinsatz ausgebildet und trainiert werden und auch während des Einsatzes der Kontakt zwischen den Freiwilligen und den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle gehalten wird.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit in Deutschland ist die Advocacyarbeit, das heißt der politische Dialog mit den zuständigen Ministerien (Auswärtiges Amt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), den relevanten Ausschüssen im Deutschen Bundestag, sowie einzelnen Bundestagsabgeordneten und ihren Mitarbeitenden. Aber auch BischöfInnen, Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, JuristInnen, Friedensforschungsinstitute, Gewerkschaften, WissenschaftlerInnen und JournalistInnen sind für die politische Unterstützung der Arbeit von pbi unerlässlich. Regelmäßig berichten zurückgekehrte Freiwillige über die Menschenrechtssituation in den Projektländern und empfehlen politische Handlungsoptionen, um den Schutz der Menschenrechte zu verbessern. pbi organisiert Gesprächsreisen für begleitete MenschenrechtsverteidigerInnen aus den Projektländern, in denen zum Beispiel VertreterInnen indigener Bauernorganisationen direkte Gespräche mit ParlamentarierInnen oder verantwortlichen ReferentInnen des Auswärtigen Amtes führen und über ihre Situation informieren können.

Zudem entwickelte pbi-Deutschland das Bildungsprojekt „Menschenrechte lernen & leben“, welches als ein Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet wurde. Mit dem Bildungsprojekt wendet sich pbi dem Thema Menschenrechtsbildung im Inland zu. Menschenrechtsbildung, wie pbi sie auf der Basis unserer langjährigen Erfahrung aus der Arbeit in Krisen- und Konfliktgebieten versteht, fördert eine Kultur der Menschenrechte und des zivilgesellschaftlichen Engagements im Inland. Die pbi-Bildungsangebote sind sowohl für die Grund-, Mittel- und Oberstufen an Schulen als auch für Kitas, Konfirmandengruppen und den außerschulischen Bereich konzipiert. pbi bietet Workshops, Projektstage, Puppentheater, Film- oder Theaterprojekte sowie LehrerInnenfortbildungen an, die zu einer schärferen Wahrnehmung von Menschenrechtsverletzungen, politischer Gewalt und der internationalen Dimension von Konflikten beitragen.